



# Protokollauszug zum GEMEINDERAT

am Mittwoch, 29.01.2025, 17:00 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

ÖFFENTLICH

TOP 1

## **Fragestunde für die Einwohnerschaft**

## Beratungsverlauf:

Zu Beginn der Sitzung stellt Stadtrat **Dr. O'Sullivan** den Antrag, den Tagesordnungspunkt „Kostenfreie Öffnung des Südgartens“ in die Sitzung im April zu vertagen. Alternativvorschläge zur Öffnung seien angekündigt, aber ohne diese Alternativen zu kennen, könne man nicht sachgerecht entscheiden.

**OBM Dr. Knecht** teilt mit, er habe kein Problem mit einer Vertagung dieses Tagesordnungspunktes. Ungeachtet der Alternativen, werde die Verwaltung aber weiterhin bei dem Beschlussvorschlag, gegen eine Öffnung des Südgartens, bleiben.

Nach Aussprache erklärt sich das Gremium damit einverstanden, den Tagesordnungspunkt 5.1 „Fraktionsübergreifender Antrag zur kostenfreien Öffnung des Südgartens“ in die Sitzung im April zu schieben.

**OBM Dr. Knecht** führt aus, der Tagesordnungspunkt 5.2 „Notwendige Stellplätze Blühendes Barock“ solle in heutiger Sitzung aber beraten werden.

Das Gremium erklärt sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden. Im Anschluss ruft OBM Dr. Knecht Tagesordnungspunkt 1 „Fragestunde für die Einwohnerschaft“ auf.

Seitens der Bürgerinnen und Bürger werden keine Fragen vorgebracht.

**Beratungsverlauf:**

Die **Leiterin** der Stabsstelle Gleichstellung, Frau Dr. Kristina Wolff, stellt sich dem Gremium vor. OBM **Dr. Knecht** bedankt sich für die Vorstellung. Er dankt auch der ehemaligen Gleichstellungsbeauftragten, die sich im Zuhörerraum befindet und zwischenzeitlich bei Frauen für Frauen e.V. beschäftigt ist. Er hoffe auf eine enge Zusammenarbeit der Institutionen, um die Notwendigkeit eines zweiten Frauenhauses in Ludwigsburg zu unterstreichen.

**Beschluss:**

Die aktuelle Förderrichtlinie zum kommunalen Förderprogramm KlimaBonus wird durch die Förderrichtlinie in Anlage 1 ersetzt und tritt zum 01.03.2025 in Kraft.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 30 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend:    - Stadtrat Dogan  
                      - Stadtrat Haag  
                      - Stadträtin Moersch  
                      - Stadträtin Dr. Traub  
                      - Stadtrat Tübek

**Beratungsverlauf:**

OBM **Dr. Knecht** verweist auf die öffentliche Vorberatung im Bauausschuss am 16.01.2025 und die dort einstimmig gefasste Beschlussempfehlung. Ein Sachvortrag wird seitens des Gremiums nicht gewünscht. Auf Aussprache wird verzichtet. OBM Dr. Knecht lässt über die Vorlage Nr. 266/24 Beschluss fassen.

**Beschluss:**

Der Anlage 1 „Wie die Stadt Ludwigsburg die Öffentlichkeit beteiligt“ wird zugestimmt. Das Dokument dient in Zukunft als Grundlage für die Arbeit der Verwaltung, wenn es um die Beteiligung der Öffentlichkeit in Ludwigsburg geht.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 36 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend:

- Stadtrat Dogan
- Stadtrat Haag
- Stadträtin Moersch
- Stadträtin Dr. Traub
- Stadtrat Tübek

**Beratungsverlauf:**

OBM **Dr. Knecht** verweist auf die öffentliche Vorberatung und die einstimmige Beschlussempfehlung des Wirtschaftsausschusses vom 21.01.2025. Ein Sachvortrag wird seitens des Gremiums nicht gewünscht.

Stadträtin **Allerborn** führt aus, für sie gehöre zur Bürgerbeteiligung auch eine entsprechende Bürgerinformation. Ein gutes Beispiel für gelungen Bürgerinformation sei das Amtsblatt ihrer Heimatstadt Ditzingen; der Ditzinger Anzeiger. Hier gebe es Informationen aus einer Hand. Dies sei ein Mittel, aktuelle, hitzige Debatten zu versachlichen. Der Ditzinger Anzeiger sei als Informationsquelle über das örtliche Geschehen etabliert und geschätzt.

OBM **Dr. Knecht** bedankt sich für die Anmerkung.

Der **Leiter** des Fachbereichs Öffentlichkeitsarbeit und Gremien zeigt im Anschluss die derzeitigen Informationskanäle der Stadtverwaltung auf. Dabei geht er auch auf das Bürgerinformationsportal ein, in der neben den Sitzungsvorlagen auch die Sitzungsprotokolle und weitere Dokumente, wie z.B. die Haushaltsreden der Fraktionen, zu finden seien. Er geht auf den wöchentlichen Newsletter „LB Kompakt“ mit über 4.000 Abonnenten ein. Seit 1955 sei die Ludwigsburger Kreiszeitung das Bekanntmachungsorgan der Stadt Ludwigsburg, diesbezüglich sei man auch vertraglich gebunden. Insgesamt sei man gut aufgestellt.

Stadtrat **Herrmann** teilt mit, beim Ditzinger Anzeiger handele es sich um das Amtsblatt der Stadt Ditzingen, das in Kooperation mit dem Nussbaum-Verlag wöchentlich erscheine. Der Ditzinger Anzeiger sei das einzige Amtsblatt im weiten

Umkreis, das nicht nur an Abonnenten, sondern auf Kosten der Stadt, an alle Haushalte verteilt werde. Man habe das Thema öfter im Gremium diskutiert. Die CDU-Fraktion wolle kein eigenes Amtsblatt. Diese Meinung habe sich nicht verändert.

Im Anschluss lässt OBM **Dr. Knecht** über die Vorlage Nr. 271/24 Beschluss fassen.

<b>TOP 5</b>	<b>Aktuelle Themen Blühendes Barock - Beantwortung von Anträgen</b>	
<b>TOP 5.1</b>	<b>Fraktionsübergreifender Antrag zur kostenfreien Öffnung des Südgartens des Blühenden Barock</b>	<b>Vorl.Nr. 021/25</b>

---

**Beschluss:**

Vertagt

**Abstimmungsergebnis:**

Keine Abstimmung

**Beratungsverlauf:**

Dieser Tagesordnungspunkt wird zu Beginn der Sitzung abgesetzt/vertagt (vgl. TOP 1).

**TOP 5.2**

**- Notwendige Stellplätze**

**Vorl.Nr. 002/25**

**(Antrag der Freie-Wähler-Fraktion vom  
20.11.2024)**

**Vorl.Nr. 333/24**

---

**Beratungsverlauf:**

OBM **Dr. Knecht** verweist auf die Mitteilungsvorlage 002/25, sowie auf die nichtöffentliche Beratung in der Sitzung des Wirtschaftsausschusses vom 21.01.2025.

Anhand einer Präsentation (vgl. Anlage zum Protokoll) erläutert der **Leiter** des Fachbereichs Finanzen den Sachverhalt.

Stadtrat **Zeltwanger** führt aus, das Blühende Barock sei 1954 als Gartenschau errichtet worden. Als Parkanlage sei damals keine baurechtliche Genehmigung erforderlich gewesen. Es sei auch kein Nachweis der baurechtlich notwendigen Stellplätze verlangt worden. Heute sei der Pflanzbereich in weiten Teilen den Besuchern als zusätzliche Nutzfläche freigegeben, dies entspreche einer räumlichen Erweiterung um ca.20%. Die Blüba-Gartenschau-Saison werbe heute mit zusätzlichen Angeboten wie dem Ballonglühen, den mehrtägigen Barocken Gartentagen, Musikfestival, Zirkus, Sandwelten, wochenlangen Kürbis-Events und zum Jahresende mit der Traumpfade-Illumination. Dies seien alles zusätzlichen Nutzungen, über die Gartenanlage von 1954 hinaus, für die heute kein baurechtlicher Bestandsschutz in Anspruch genommen werden könne. Die Nutzung von 1954 sei nicht mit der Nutzung von 2025 zu vergleichen.

Es gehe nicht darum, die vielfältigen Angebote des Blüba zukünftig zu verhindern, sondern darum, die regelmäßige Beeinträchtigung für die Nachbarn auf ein erträgliches Maß zu reduzieren.

Allein für die nach 1954 errichteten Gastronomiebereiche Coco Bello, Imbiss, und Parkcafé, sowie die Event-Verkaufsstände im Nordgarten würden 700-1.000 notwendige Stellplätze fehlen. Man erkenne positiv an, dass die Verwaltung aktuell das Problem des nicht gut funktionierenden Parkleitsystems optimiere. Auch sei positiv zu vermerken, dass das Blüba-Internetticket mit kostenlosem ÖPNV-Fahrschein verbunden wurde. Aber die regelmäßig am Wochenende verstopften Straßen in der Stadt würden zeigen, dass diese Maßnahmen nicht ausreichen.

Er bitte, dass die Stadt die neue Nutzung, die Größe der Veranstaltungsflächen und die reale Art der Event-Angebote in die Beurteilung der baurechtliche notwendigen Stellplätze, entsprechend der Stellplatzverordnung, miteinbeziehe. Die Stadt müsse mit dem Land ins Gespräch gehen, um die Menschen vom Parksuchverkehr zu entlasten.

Der Parksuchverkehr führe nicht nur in der Innenstadt zu Verdruss, sondern habe sich auch in die Oststadt ausgeweitet, führt Stadträtin **Schittenhelm** aus. Ihre Fraktion setze auf ein verbessertes Parkleitsystem, ÖPNV-Anreize und auf eine Entzerrung von Veranstaltungen. Man wolle nicht für einige, wenige Tage zusätzliche Parkplätze bauen. An den meisten Tage reichen laut Vorsitzendem des Innenstadtvereins LUIS die Parkplätze in der Innenstadt aus. Diese müssten nur gefunden werden. Das bisherige Parkleitsystem sei unflexibel und statisch. Man begrüße es sehr, dass das Blüba mit dem Onlineticket ein kostenloses VVS-Ticket zur Verfügung stellt. Dies müsse stark beworben werden und Nachahmer finden.

Stadtrat **Meyer** lobt den gelungenen Sachvortrag, die Stadtverwaltung habe das Thema gut aufgearbeitet. Das Thema sei für ihn mit der Mitteilungsvorlage erledigt. Mehrfaches Nachfragen, wie von einer Fraktion praktiziert, ändere am Sachverhalt nichts. Man müsse schauen, wie man mit den Verkehrsspitzen umgehe. Evtl. könnten noch weitere Institutionen, insbesondere in der Oststadt, am Wochenende ihre nicht benötigten Parkplätze zur Verfügung stellen. Gespräche mit der derzeitigen Landesregierung zu suchen, halte er nicht für zielführend.

Fast immer reichen die Parkplätze aus; das Parkleitsystem werde verbessert, führt Stadtrat **Dr. O`Sullivan** aus. Es handle sich um vereinzelte Tage, an denen es keine Parkplätze gebe. Es gehe daher um Verkehrslenkung. Auch das Land habe das Problem der fehlenden Flächen. Es gebe schlicht keinen Platz an dem zusätzliche Parkplätze angelegt werden können. Er habe die Sorge, dass wenn man an das Land herantrete und für das Blüba weitere Parkplätze fordere, dass dann der Stadt die Pachtfläche Bärenwiese gekündigt werde. Ein freundliches Gespräch mit dem Land zu führen, stehe dem aber nicht entgegen.

Stadtrat **Ziemann** hofft, dass ein verbessertes Parkleitsystem die Verkehrsspitzen entlasten könne. Parkplätze herzaubern sei nicht möglich. Insgesamt könne sich die Stadt glücklich schätzen, dass in Ludwigsburg viel geboten sei.

Das Thema sei nicht neu, führt Stadtrat **Eisele** aus. Das Thema „Parkhaus auf der Bärenwiese“ sei für die Stadt nicht finanziert und das Land wolle nicht. Evtl. könne ein privater Anbieter ein solches Parkhaus realisieren. Ein Parkhaus sei lukrativ.

Es sei eine große Herausforderung, sie Spitzenzeiten zu entlasten, führt BM **Mannl** aus. Er erläutert die derzeit vorhanden Parkplatzkapazitäten, z.B. am Lidl-Parkplatz und die ÖPNV-Möglichkeiten. Auch das Polizeipräsidium stelle die Parkplätze an Samstagen und Sonntagen kostenlos zur Verfügung. Mit dem Landratsamt und dem Klinikum sei man bezüglich deren Parkhäuser im Gespräch. Ein Parkhaus auf der Bärenwiese sei nicht einfach zu realisieren. Die Bärenwiese diene auch als Veranstaltungsfläche. Insgesamt versuche man mit einem Potpourri von Maßnahmen die Verkehrsspitzen abzufedern.

Stadtrat **Zeltwanger** hat Fragen zur aktuellen Stellplatzgenehmigungssituation, die der **stv. Leiter** des Fachbereichs Bürgerbüro Bauen beantwortet.

Stadtrat **Zeltwanger** führt aus, seine Fraktion begrüße die Einführung des ÖPNV-Tickets. Er erkundigt sich, ab wann die Kassenautomaten an den Eingängen des Blüba dieses ÖPNV-Ticket bearbeiten können.

BM **Mannl** teilt mit, alle Zugänge zum Blüba seien zwischenzeitlich nicht nur mit der Dauerkarte, sondern auch mit den Online-Tickets, begehbar.

Nach Aussprache stellt OBM **Dr. Knecht** fest, der Antrag Vorl. Nr. 333/24 sei mit heutiger Beratung erledigt. Weiter bedankt er sich für den Hinweis von Stadträtin **Liepins**, dass man an besucherintensiven Sonntagen im Sommer, die derzeit sonntags geschlossenen Parkhäuser, öffnen solle. Das Thema werde zunächst im Aufsichtsrat der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim und anschließend im Mobilitäts- und Umweltausschuss besprochen.

**Beschluss:**

Gemäß den geltenden Richtlinien zur Bildung von Stadtteilausschüssen wird auf Vorschlag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

**Herr Matthias Eberle, Burghaldenstraße 7, 71642 Ludwigsburg-Pettenweiler**

als Mitglied in den Stadtteilausschuss Poppenweiler berufen.

Auf Vorschlag der AfD-Fraktion wird

**Herr Volker Lok, Faldernstraße 21, 71642 Ludwigsburg-Neckarweihingen**

als Mitglied in den Stadtteilausschuss Neckarweihingen berufen.

Auf Vorschlag der AfD-Fraktion wird

**Herr Marcus Velten, Hoffeldstraße 16, 71636 Ludwigsburg-Pflugfelden**

als Mitglied in den Stadtteilausschuss Pflugfelden berufen.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 35 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: - Stadtrat Dogan  
- Stadtrat Haag  
- Stadträtin Moersch  
- Stadtrat Sorg  
- Stadträtin Dr. Traub  
- Stadtrat Tübek

**Beratungsverlauf:**

OBM **Dr. Knecht** verweist auf die Vorlage Nr. 010/25. Nachdem auf Sachvortrag und Aussprache seitens des Gremiums verzichtet wird, lässt er sogleich über die Vorlage Beschluss fassen.